

Fortsetzung vom 14. Januar 2016

Nein zur Mogelpackung, "Bernstrasse sanieren - Verkehr optimieren"

Nun soll mit einem Bauerntrick das Versäumte nachgeholt werden. Da es für ein Tramprojekt Subventionen von Bund und Kanton Bern gibt, soll die notwendige Sanierung der Bernstrasse mittels Tramprojekt finanziert werden. Subventionen fallen bekanntlich nicht vom Himmel, sondern werden von den Steuerpflichtigen erbracht. Wenn das "Modell Ostermundigen" Schule macht, versäumtes zu Lasten unbeteiligter Dritten nachzuholen, dann gute Nacht!

Aus diesen Gründen lehne ich sowohl die Volksinitiative "Bernstrasse sanieren - Verkehr optimieren" als auch den Gegenvorschlag ab. Ersteres ist Aufgabe der Gemeinde und sie hat rechtzeitig für die finanziellen Mittel zu sorgen. Zweitens finde ich kein einziges Wort darüber, wie der Verkehr optimiert werden soll. Bei einer Umstellung von Bus auf Tram kann wohl kaum von Verkehrsoptimierung die Rede sein.

Das Kapazitätsproblem auf der Linie 10 liesse sich rasch und kostengünstig lösen indem man die Eilkurse wieder einführt oder auf der Strecke Bahnhof Bern - Zollgasse Entlastungskurse (analog Linie 20 zwischen Bahnhof und Wyleregg) einführt. Lässt man die Leute vor dem Loeb in die Entlastungskurse Ein- und Aussteigen und das gleiche bei der Haltestelle Zollgasse in Ostermundigen, als Wendepunkt benützt, sind nicht einmal bauliche Massnahmen notwendig. Einziger Nachteil dieser Lösungen ist, es gibt KEINE Subventionen, weder für die Sanierung der Bernstrasse noch für den Betrieb des Busverkehrs.

Dass in der Vorlage des GR die Erschliessung der Rüti nur angedeutet wird und keineswegs sicher ist, sei nur am Rande erwähnt. Die Kosten für die Buslösung müssten von der Gemeinde getragen werden und ob nach der Realisierung des Trams der Wille und das Geld dafür noch vorhanden sind, darf zumindest bezweifelt werden.

Und das Beste ganz zum Schluss: Damit den Trambefürwortern für ihre Propaganda mehr Zeit zur Verfügung steht, hat der GGR auf Antrag von Herrn Edi Rippstein beschlossen, die Abstimmung über die Volksinitiative "Bernstrasse sanieren - Verkehr optimieren" und den Gegenvorschlag des GR nach dem 28. Februar stattfinden zu lassen. Die Folge davon, die "reichlich gefüllte Gemeindekasse", wird mit ca. Fr. 12'000.-- belastet. Ist dies verantwortungsbewusstes Handeln?

Deshalb bitte ich Sie, liebe Stimmbürgerinnen, liebe Stimmbürger, die Volksinitiative "Bernstrasse sanieren - Verkehr optimieren" sowie den Gegenvorschlag des GR zu gegebener Zeit an der Urne abzulehnen. Vielen Dank.

Andreas Leuthold, Rütliweg 85